

Kemsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erschiet wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pfg. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garnanzzeige oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 156.

Sonntag, den 10. Oktober 1891.

52. Jahrgang

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen. An die Ortsbehörden.

Die in dem diesseitigen Erlass vom 6. d. Mts., (Amtsblatt Nr. 154) bekannt gemachten Anordnungen betreffend die um des Höchstseligen Königs **K a r l** Majestät statfindende

L a n d e s t r a u e r

bleiben gemäß Allerhöchster königlicher Verordnung vom 6. d. Mts. (Staats-Anzeiger Nr. 234) von heute — dem Tage der Befehung — an auf weitere **zehn** Tage in Kraft.

Am 9. Oktober 1891.

A. gem. Oberamt:

A. M. Frisch St. B. J. B. Laurmann.

Waiblingen. In der Gemeinde **G a b l e n b e r g** Stadtdirektionsbezirk Stuttgart ist die Maul- und Klauen-Seuche **a u s g e b r o c h e n**.

Den 8. Oktober 1891.

A. Oberamt: **L h y m**.



Zugelaufener Hund,

Rattensänger. Eigentumsansprüche sind binnen **10 Tagen** geltend zu machen.

Großheppach, den 8. Okt. 1891.

Schultheißenamt: **S a a g**.

Die 4 Holzmärkte in Ludwigsburg

bisher genehmigt und abgehalten am 2. Dienstag nach Lichtmess, am 3. Dienstag im Monat März, den Dienstag vor der Stuttgarter Nat.-Messe, den Dienstag an oder nach Allerheiligen, werden **künftig** je am **Donnerstag** der betreffenden Woche und falls dieser auf einen Festtag fallen würde am **vorangehenden Mittwoch** abgehalten nach Genehmigung der K. L. Kreisregierung vom 6. Aug. 1891. Der nächste Holzmarkt findet somit am **5. November d. J.** hier statt.

Ludwigsburg, den 5. Okt. 1891.

Stadtökonomie-Verwaltung.

Rüben treber

können von jetzt ab, der Zentner zu 20 Pf. abgeführt werden in der **Zuckerfabrik Stuttgart.**

W i n n e n d e n.

Kupferschmiedegesch.-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich im Anfertigen sämtlicher

Brau- und Brennerei-Arbeiten

in Kupfer sowie in Eisen als: **Kühlische, Reservoirs, Malzdarren, Maischbottiche, Brunnenröge** und sonstiger in das Fach einschlagenden Arbeiten. Ferner halte vorräthig sämtliches

Küchen-Geschirr in Kupfer, Messing und Eisen.

Jede Woche wird **englisch verzinkt**. Reparaturen prompt und billig.

Schachtungsvollst

Wilh. Nizler, Kupferschmied,
neben dem Hirsch.

Gold und Silberwaaren

vom Billigsten bis zum Feinsten,
stets das Neueste,

empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Karl Munz, Goldarbeiter,

Hirschstrasse 5 gegenüber dem Gasthof z. Hirsch,
Stuttgart.

Christian Pfeiderer

Stuttgart

Hauptstätterstr. 42

Waiblingen

Schmiedenerstr.

empfiehlt

Bettfedern (vom bairischen Ries)

zu M. 2 50 Pf., M. 3 20 Pf., M. 3 80 Pf. p. Pfd.

Feinster Flaum

zu M. 7 — per Pfund

billige amerikanische Federn

zu M. 1 —, M. 1 50 und M. 2 — pr. Pfd.

Roßhaar

zu M. 2 —, M. 2 20 Pf. u. M. 2 50 Pf. p. Pfd.

Bettbarchent, Drill, Bettbestreichwachs,

Anfertigung von:

Brautbetten & Ausstenern,
Kinderbetten & Kindsausstenern.

Grösste Auswahl!! Solide Waren!! Billigste Preise!!

Carl Robert, Herrenkleiderfabr., Stuttgart,

gegründet 1839.

Marktplatz 11, Ecke Carlstraße,

empfiehlt:

Herren-Anzüge in Tuch, Buckskin, Kammgarn, Chevrot, Joppen- und Rock Fagon.

Hochzeits-Anzüge, treuhig und Geh-od Fagon, in Tuch, und Kammgarn.

Herbst-Paletots in allen Qualitäten und in den neuesten Farben.

Knaben-Anzüge, einzelne Joppen und Hosen, **Havelocks**, **Schuwaloffs** mit **Pellerine**, **Kaisermäntel** etc. etc.

Fortwährender Eingang aller Neuheiten.

Große Fliedreise gratis. **Streng reelle Bedienung.**

Sonntags nur bis 3 Uhr nachmittags offen.

Waiblingen.
Einladung.
 Sämtliche im Jahr 1851 ge-
 borenen versammeln sich Montag
 Abend 1/2 8 Uhr zu einer Be-
 sprechung bei
Wöhrer, a. Markt.

Waiblingen.
Jerusalem Wein.
 Garantiert reiner Naturwein
 für Kranke geeignet, rot und weiß,
 per 1/2 Str. 70 Pfg. bringt in
 empfehlende Erinnerung.
Fritz, z. Anker.

Waiblingen.
Frankf. Bratwürste
 sind von heute ab wieder fortwährend
 zu haben bei
C. Hertneck.

Waiblingen.
Empfehlung.
 Unterzeichnete empfiehlt sich im
 Bügeln, sowie im Glanzbügeln
 nach neuester Methode in und außer
 dem Hause.
 Hochachtungsvoll
 Frau Marie Bausch,
 im Hause des Hr. Stadtrat Dreyer,
 2 Treppen hoch.

Waiblingen.
 Fertige
hemden,
 Blousen,
 Normal- und Reformhemden,
 Unterhosen und Unterjacken
 empfiehlt zu billigstem Preis.
M. Herrlinger, Wlw.

Das bedeutendste und
 rühmlichst bekannte
Bettfedern-Lager
 Harry Anna in Allona b. Hamburg
 versendet vollfrei gegen Nachnahme
 (nicht unter 10 Pfd.)
 gute neue Bettfedern für 60 S
 das Pfd., vorzüglich gute Sor-
 ten 1 No u. 1 No 25 S, prima
 Halbdannen nur 1 No 60 S, pri-
 ma Ganzdannen nur 2 No 50 S.
 Bei Abnahm. v. 50 Pfd. 5% Rab.
 Umtausch bereitwilligst. Fertige
 Betten (Oberbett, Unterbett und 2
 Kissen) prima Füllstoff auf's Beste
 gefüllt einschläfrig 20 u. 30 No
 Zweischläfrig 30 und 40 No
 Für Hoteliers u. Händler Extrapreise.

Cocosnussoel-Haushalt-Seife
 von BERNH. SCHREYER & Co., Berlin
 in vorzüglicher Qualität ist äußerst
 mild für die Haut, und daher sehr
 empfehlenswert. à Pund mit 6 und
 8 Stück 60 Pfg. zu haben bei
 Herrn G. Kaufmann, jun.
 in Waiblingen.

Waiblingen.
 Derjenige, welcher mir meinen
Feldzuber
 aus der Kelter weggenommen
 hat wird aufgefordert denselben
 sogleich an Ort und Stelle zu thun,
 im andern Fall er gerichtlich belangt
 wird.
Gottlob Seibold.

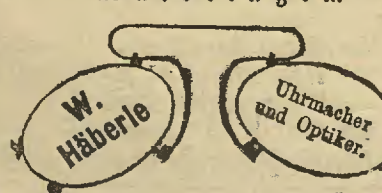
Neckarvorstadt. **Cannstatt.** Gallstraße 28.
Wilh. Bregler „z. Lindle“
 empfiehlt seine besthergerichtete Wirtschaft
 bei feinstem Boppriß'schem Lagerbier, reinen Weinen und
 billigsten Speisen.

Marktplatz. Waiblingen. Marktplatz.
 Zeige erzeuget an, daß nunmehr sämtliche Neu-
 heiten in
 garnirten und ungarirten
Hüten
 für die Winterfaison
 in schönster Auswahl zur gefälligen Ansicht aufgestellt sind
 und sichere prompte und billige Bedienung zu.
 Hochachtungsvoll
Emilie Bofinger,
 geb. Roller.

Damen-Confection.
 Für die
 Herbst- & Winter-Saison 1891/92
 empfehle ich mein
 neues, bedeutend vergrößertes Lager
 in
 Herbst- & Winterjaquets, Plüschjaquets,
Regen-Mäntel
 in enormer Auswahl: Kragen- und Paletots-Fassonen
 von M. 7.— an.
Winter-Mäntel.
 Mädchen- & Kinder-Mäntel
 in jeder Größe.
 NB. Sehr billige Preise!
Fritz Schöninger,
 Marktstraße 1, Stuttgart.

F. Pfeiderer, Juwelier, Stuttgart,
 Langestr. 21,
 empfiehlt sein gut sortiertes Lager in
Gold- & Silber-Waaren,
 Bestecken in Silber & Christophle etc.,
 und sichert neben reeller Bedienung die billigsten Preise zu. Aus-
 wahlendungen sofort. Altes Gold und Silber an Zahlungsstatt.
Eheringe unter Garantie sehr billig.
 Bestellungen und Reparaturen können auch bei meiner
 Mutter, Frau Pfeiderer Witwe, gegenüber der Mädchenschule
 in Waiblingen, abgegeben werden.

Cement-Röhren,
 Pferde-, Vieh-, Schweine- und Brunnenröge, Boden-Plätt-
 chen, Wassersteine, Rinnen, Cementböden, sowie Betonir-
 arbeits-Arbeiten jeder Art empfehlen
Krutina & Möble, Untertürkheim.

Waiblingen.

 Waiblingen.
 Einen größeren
Koch-Ofen
 und einen
 Säulen-Ofen,
 beide gut erhalten, verkauft
 billig
S. Buhl.
 Weinsteinerstr. 253.

Waiblingen.
 Eine
Kuh
 trüchtig, nächstens kalbent
 hat zu verkaufen.
Chr. Mall, Zuggerei.

Waiblingen.
 18 Ur
Acker
 im obern kleinen Feld neben Jakob
 Kolb hat zu verkaufen.
Anittel, Wittwe.

Waiblingen.
Wohnung zu
vermieten.
 Meine mittlere Wohnung, freund-
 lich gelegen, mit 4 Zimmern, ge-
 schlossenem Dorn und sonstigen Er-
 fordernissen ist bis nächst Lichtmess
 zu vermieten.
G. Schnauser,
 Bahnhofstraße.

Waiblingen.
Ein Mädchen
 im Alter von 18 Jahren, welches in den
 Haushaltungsgeschäften erfahren ist,
 sucht auf Martini eine Stelle.
 Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.
Zimmermädchen-
Gesuch.
 Ein streng solides, das nähen und
 bügeln kann, willig und anständig
 ist findet nach Cannstatt gute
 Stelle durch das Plagierungsbureau
M. Arnold,
 Schmiedenerstraße.

Waiblingen.
Dienstmädchen-Gesuch.
 Ein ordentliches Mädchen, welches
 selbständig kochen kann, und gute Zeug-
 nisse hat, findet per sofort in ein
 gutes Haus nach Cannstatt
 Stelle, durch das Plagierungsbureau
 von
M. Arnold,
 Schmiedenerstr.

Lehrling gesucht
 ohne Lehrgeld sofort in eine Brot-
 und Feinbäckerei,
 nach Stuttgart,
 Blumenstr. 21.

Stuttgart.

Seiden-
Hüte
Filz-Hüte
Plüschhüte
 in größter Auswahl empfiehlt
W. Klumpp, Hutmacher,
 Dirschstraße 5.

Brustleidenden u solchen
 die an
 Katarrh, Husten und Athemnot
 leiden, ferner gegen Keuchhusten der
 Kinder wird der
Schrader'sche
Traubenbrusthonig
 als das allerbeste und reellste Mittel
 allseitig empfohlen. Flac. Nr. 1.,
 1.50 und 3. Apoth. J. Schrader's
 Nachf. Apoth. G. Schoder, Feuerbach
 b. Stuttgart. Zu haben in Waib-
 lingen bei
Apotheker Marggraff.

Aus garantiert reiner Schafwolle
hergestellt

Ramngarn- Strickgarn

per gewogenes Pfund von 1 M. 75 Pf.
an. Gleichzeitig mache ich auf mein
anerkannt bestes Wollstrickgarn

Herionswolle
aufmerksam, welches beim Waschen
nicht färbt.

Muster stehen gerne zu Diensten
Heinrich Herion,
18. Königsstr. 18.
Stuttgart.



Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft. Express- und Postdampfschiffahrt. Hamburg - New-York

vermittelt der schönsten und grössten
deutschen Post-Dampfschiffe

Oceanfahrt 6 bis 7 Tage.

Ausserdem Beförderung mit directen deutschen
Post-Dampfschiffen

von Hamburg nach

Baltimore
Brasilien
La Plata

Canada
Ost-
Afrika

Westindien
Mexico
Havanna

Nähere Auskunft erteilt: Fritz Mayer, Gottl. Billinger,
Kaufmann, Gottl. Weiß, Waiblingen; D. Veiz, Winnenden;
Wilhelm Groß, Winnenden, W. Lindauer, Geradstetten.

Waiblingen.

Holländische Blumen- Zwiebel

Sowohl in Töpfe zum Treiben, als
auch in Gärten und auf Gräber
passend, empfiehlt billigst

Gottlieb Zeeb,
Handelsgärtner.

Waiblingen.

Verschiedene Sorten

gebrodene Äpfel

hat zu verkaufen.

Meinhold.

Württemberg.

Stuttgart, 8. Okt. Um 11 $\frac{1}{2}$ Uhr heute Vorm. erschienen die Präsidenten der beiden Kamern im Sterbezimmer, um am Sarge des heimgegangenen Königs im Ramen der Stände des Landes einen Kranz niederzulegen. Im Auftrage J. J. M. des Kaisers und der Kaiserin legte heute Nachm. General-Lieut. v. Lindequist einen prächtigen Kienkranz mit Rosen, Orchideen, Kamellen und Garbinen mit weißer Schleife am Sarge nieder. Der eine Flügel der Schleife trägt den Buchstaben W. und der andere die Buchstaben V. A. mit den Kronen des Kaisers bezw. der Kaiserin.

Stuttgart, 6. Oktober. Fast mit jedem Zug treffen prächtige Kranz- und Blumenspenden für den vereinigten König hier ein. Allgemeine Bewunderung erregte ein von Biberach gekommener, großer Kranz, dessen Blätter und Blumen unter täuschender Nachahmung durchweg aus Blech hergestellt sind.

Stuttgart, 7. Okt. Der Hingang des hochseligen Königs Karl hat begreiflicherweise auf dem hiesigen Telegraphenamt eine starke Geschäftsanhäufung verursacht. Gutem Vernehmen nach sollen am gestrigen Todestage Sr. Maj. des Königs Karl statt der bisherigen täglichen Durchschnittsziffer von 3500 Depeschen pro Tag deren über 5000 zu befördern gewesen sein.

Stuttgart, 7. Oktober. Die Gruft unter der I. Schloßkapelle im alten Residenzschloß, in welcher S. M. König Karl beigesetzt wird, wurde gebaut aus Anlaß der Erneuerung der Kapelle, die unmittelbar nach dem Regierungsantritt der vereinigten Majestät in Angriff genommen wurde. Mit der Aufgabe war Ober-Baurat Professor K. v. Zschischler betraut. Die Gruft zieht sich in drei Abteilungen unter der Kapelle hin. Bis jetzt sind dort beigesetzt Herzog Eugen, gestorben am 7. Januar 1877, sein Sohn, gestorben 9. November 1875, und die Gräfin Marie von Taubenheim, geb. Gräfin von Württemberg, gestorben 31. Dezember 1866. Herzog Eugen und sein Sohn liegen unmittelbar unter dem Altar, die Särge stehen gleichlaufend mit der Außenwand; die Gräfin Marie liegt in der Abteilung links, an der Schmalwand.

Stuttgart, 8. Okt. Die Beerdigung der R. württ. Truppen auf Se. Maj. den König Wilhelm findet heute Mittag 12 Uhr in allen Garnisonen statt.

Stuttgart, 8. Oktober. Seit 2 Uhr heute Mittag war Gelegenheit geboten im Marmorsaal des R. Schloßes den Katafall mit dem Sarge des Königs Karl zu sehen. In dem Räume vor der Kette, die den Innern Schloßhof vom Schloßplatz abschließt, harrte die Menge. Tausende wurden durch den von berittenen Schutzleuten bewachten Eingang eingelassen; aber immer mehr schwellen die Massen und um so schlimmer wurde das Gedränge an der Rampe des unteren Schloßflügels. Eine Anzahl Schutzmänner bemühte sich, insbesondere Damen und Kinder, welche sich dem Gedränge nicht mehr zu entwinden vermochten, auf die Rampen am Schloße emporzuheben. Als gegen 4 Uhr die Zeit der Ankunft des Prinzen Heinrich von Preußen kam, griffen die berittenen Schutzleute ein. Es wurde eine Gasse geschaffen, und die am meisten gefährdete Stelle an der Rampe ganz frei gemacht. Der Wagen des Prinzen nahm den Weg den Königsbau entlang, um das I. Residenzschloß zu erreichen. Bald nach 4 Uhr besetzten Mannsposten alle Eingänge in den Schloßhof, sowie die Eingänge zum Schloß. Um halb 5 Uhr wurde der Einlaß in den Schloßhof überhaupt abgesperrt; die letzten der Zuge lassen waren geschlossene Infanterie Abteilungen.

Stuttgart, 8. Okt. Heute Nachmittags ist auf dem hiesigen Bahnhof mit dem Schloßzug 23 um 4 Uhr 5 Min. von Darmstadt her Prinz Heinrich von Preußen eingetroffen. Die Begrüßung zwischen König Wilhelm II. und Prinz Heinrich war eine sehr herzliche. Nachdem einige Worte gewechselt und die übrigen Fürstlichkeiten begrüßt waren, schritten König Wilhelm und Prinz Heinrich die Front der Ehrenkompagnie ab, worauf sich die Fürstlichkeiten ohne Aufenthalt ins Schloß begaben.

Stuttgart 9. Okt. (Die Ankunft Sr. Maj. des Deutschen Kaisers.) Zum Empfang des Monarchen hatte sich S. M. König Wilhelm, umgeben von Herzog Albrecht, Prinz Heinrich von Preußen, Großfürst Michael, den Prinzen Herrmann, Wilhelm und Ernst zu Sachsen-Weimar, Herzog Wilhelm und Fürst Karl von Urach eingefunden. Außerdem waren anwesend: die Generalkität, die Staatsminister, das diplomatische Corps, die Hofchargen, zahlreiche Offiziere der verschiedensten Grade, der Stadtdirektor, der Oberbürgermeister und der Bürgerausschußhmann.

Punkt 9 Uhr fuhr der aus 14 Wagen bestehende Sonderzug in den Bahnhof ein. Als Sr. Maj. der Kaiser Wilhelm dem Wagen entstieg, war, eilte er auf Sr. Maj. König Wilhelm zu, umarmte und küßte ihn wiederholt. Längere Zeit sprach der Kaiser mit König Wilhelm, der sich der Thränen nicht erwehren konnte. Auch der Kaiser war sichtlich bewegt und ergriffen. König Wilhelm brückte dem Kaiser seinen tiefgefühlten Dank für die tröstende Teilnahme und den ehrenvollen Besuch aus. Hierauf begrüßte der Kaiser die übrigen Mitglieder des kgl. Hauses und die anwesenden höchsten Beamten; General v. Wölkern erstattete Meldung. Hierauf bewegte sich der Zug zum Mittelgang des Bahnhofes und durch die große Haupthalle ins Freie, worauf die Herrschaften sich ohne Aufenthalt in geschlossenen Wagen ins Schloß begaben. Im ersten geschlossenen Wagen saß zur Rechten Sr. Maj. des Königs Se. Maj. der Kaiser; diesen folgten, ebenfalls in geschlossenen Wagen, die auf dem Bahnhof zum Empfang erschienenen hohen und höchsten Herrschaften. Der Kaiser begab sich sofort an die Bahre des hochseligen Königs Karl. — Kaiser Wilhelm trug die Generalsuniform seines württembergischen Infanterieregiments; der schon vielfach besprochene rötlich blonde, kurz zugeschnittene Vollbart verleiht dem Angesichte des Monarchen ein frisches und kräftiges Aussehen. König Wilhelm war in der Uniform seines Potsdamer Garde-Fusarenregiments erschienen. — Der Leibjäger des Kaisers trug den riesigen Lorbeerkranz mit Schleife, welchen der hohe Herr aus Berlin für den Sarg weiland S. M. des Königs Karl mitgebracht hat. — Ein nach mehreren Tausenden zählendes Publikum hatte sich vor dem Bahnhofs eingefunden und bildete hinüber bis zum Schloß Spalter. Den königlichen Wagen voraus ritt eine Eskadron des Manenregiments König Karl.

— Dem Vernehmen nach wird Se. Maj. der Kaiser morgen (Freitag) Abend um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr wieder abreisen.

Stuttgart, 8. Okt. Ein vom süddeutschen Gastwirtsverband ein erufener Wirtskongress taute gestern hier im Stadthartensaal. Zweck der Versammlung war die Beratung der Schritte, welche der Wirtsverband gegen die Vorlage des Trunksuchtsgesetzes thun will. Die sehr zahlreich besuchte Versammlung beschloß eine Eingabe an den Reichstag mit der Bitte, die Konzessionierung neuer Wirtschaften durch Reichsgesetz zu regeln. Aus dem Entwurf des Gesetzes, das als Ganzes nicht zu verwerfen sei, sollen nach dem Wunsch der Versammlung die §§. 6—10 gestrichen werden, da durch diese das Wirtsgewerbe zu sehr geschädigt werde.

— Bäcker und Wirt N. von Asperglen, D. A. Schorndorf, der sich in Stuttgart, Cannstatt und Waiblingen verschiedene Diebstähle von Haber, Obst etc. zu schulden kommen ließ und in Cannstatt festgenommen wurde, ist aus der gerichtlichen Haft entlassen und in eine Irrenanstalt verbracht worden, da er schon zur Zeit der Begehung der Diebstähle geistesgestört war.

Marbach, a. N., 8. Okt. Nach einer Bekanntmachung des hiesigen Oberamts wird Buchdruckerbesitzer Geinr. Gattinger von hier seit 6. Okt. vermisst; es liegt die Vermutung nahe, daß G. verunglückt ist.

Bietigheim, 7. Okt. Bei der Wahl unseres Stadtvorstandes erhielt Notariatsassistent G. Weiele von hier 287, G. Bauratschreiber Metzger von Stuttgart 209 Stimmen; auf die Strohmannen des G. Weiele fielen die H. Ruoff senior 245, Schilling 242 Stimmen. Von 545 Wahlberechtigten stimmten ab 482.

Höpfzigheim, 6. Okt. Bei der heute dahier stattgefundenen Schultheißenwahl haben von 161 wahlberechtigten Bürgern 151 abgestimmt und haben Stimmen erhalten: Assistent Schärer am Zucht haus in Ludwigsburg 83, Verwaltungskandidat Käfer von Dittmarsheim 77, Revolutions Assistent Müller in Marbach 55 und Verwaltungskandidat Godt in Mandelsheim 28.

Heilbronn, 8. Oktober. Eine seltene Natur-Erscheinung ist in der oberen Neckarstraße bei der Werkstatte des Schlossers Rüdener zu sehen. Ein Kastanienbaum der vor etwa 6 Wochen sämtliches Laub verloren hatte, treibt jetzt wieder neue Blätter und Blüten.

Honau, 4. Oktober. Ein bedauerlicher Unglücksfall führte gestern mittag die hiesigen Bewohner auf die Straße. Gestern früh rührte ein 24jähriger Knecht aus Cannzgen u. A. eine Dreschmaschine auf einen der Gadohöfe zwischen Groß-Enstingen und Döchtelstingen. Als er gestern mittag etwa um 3 Uhr mit den Pferden in die Honauer Steige zurückkam, begegneten ihm einige Kameele mit ihren Führern. Durch den Anblick der ersteren wurden die Pferde aufgeregung, und kaum vermochte

Der Knecht sie zu halten. Als aber ein Aeffchen sich von dem Rücken eines der Kameele auf eines der Pferde schwang, wurden die Tiere scheu, rissen den Knecht zu Boden und verletzten ihm einige Hufschläge an die Lenden. Blutend und jammernd lag er hilflos am Boden; nach einiger Zeit wurden seine Hilferufe vernommen. Er wurde nach Eningen gebracht.

S e i d e n h e i m, 7. Okt. Als gestern der 42 Jahre alte N. mit einer Kuh vom Markte zu Glengen nach Oggenhausen zurückkehrte, wurde er von seiner Frau mit dem Besenstiel empfangen. Darüber tief ergriffen hing sich der Beleidigte an der Leiter in seiner Scheuer auf. Man kam jedoch noch zeitig dazu, die Frau und ein Nachbar schnitten den Lebensmüden ab. Nach längerem Reiben und Annehen mit Wasser kam er wieder zu sich.

Deutsches Reich.

B e r l i n, 7. Okt. Der „Reichsanzeiger“ publiziert die Anordnung einer vierwöchentlichen Hoftrauer für den König von Württemberg und bringt einen weiteren Nachruf, worin es heißt: Mit dem württembergischen Königshaus und dem Lande vereinigen sich in aufrichtiger Trauer und Teilnahme S. M. der Kaiser und König und das ganze deutsche Vaterland an der Bahre des Dahingeshiedenen, der durch den Tod von jahrelangem, aber in Ergebung getragenen Leiden erlöst wurde. Der „Reichsanzeiger“ erinnert dabei auch an die Stuttgarter Rede von Kaiser Wilhelm am 25. Juni 1889 und schließt: „An dem Leid des Württembergischen Landes nehmen Teil der Kaiser die deutschen Fürsten und Stämme mit aufrichtiger Trauer im Herzen, aber auch mit dem Wunsch, Gott möge auch ferner das Königshaus und das Land in Schutz nehmen, daß auf der gemeinsamen Trauer der deutschen Fürsten und Stämme das Gefühl der Solidarität neue Kraft und Stärkung gewinne und daß Württemberg wie zu seinem König Wilhelm II. und seinem Hause, so auch zu Kaiser und Reich in Tagen der Freude, so des Leides, fest, furchtlos und treu bis in die fernste Jahrhunderte halten möge.“ Die „Nordb. Allg. Ztg.“ sagt: „Sein Volk hat längst in charakteristischen Beinamen die Tugenden hervorgehoben, welche dem Bilde des Königs auch für die Nachwelt das Gepräge geben, indem es ihn den Mildeu und Gerechten nannte.“

B e r l i n, 8. Okt. Das „Berliner Tagblatt“ meldet aus Sansibar, Lieutenant **P r i n c e** sei erfolglos von der Reconoszierung gegen die Wahehe zurückgekehrt. Der belgische Kapitän **J a c q u e s** hatte Gefechte mit den Wagogo; in Ujogo herrscht Hungerknot. Die Massai stehen gegen die Wahehe (mit denen sie übrigens Stammverwandt und von gleichen Sitten sind). Zwanzig schwarze Soldaten der deutschen Schutztruppe seien neuerdings in die Hände der Wahehe gefallen.

Verjährt.

Roman von **E w a l d M u g u s t K ö n i g**.

Fortsetzung 19.

Nachdruck verboten.

Hedwig trat in diesem Augenblick ein, die junge Frau erhob sich rasch und eilte ihr entgegen. „Sie wollen uns wirklich verlassen?“ fragte sie mit leisem Vorwurf. „Siegfried sagte es uns.“ — „Ja, ich komme, um Abschied zu nehmen und Ihnen für all Ihre Güte und Freundschaft zu danken.“ unterbrach Hedwig sie bewegt. „Meine Mama schreibt mir, sie sei erkrankt, und wünsche mich noch einmal zu sehen, und es ist ein so herzlicher, liebevoller Brief, daß ich ihrer Bitte nicht widerstehen kann.“ — „Und ich sahe Dir noch einmal, das ist nur eine Falle, in die man Dich locken will.“ erwiderte Siegfried unwillig. „Man hat dieses Mittel gewählt, um uns zu trennen.“ — „Das bringt niemand fertig, auch Mama nicht.“ fuhr sie fort, von seinem Arm umschlungen und mit einem Blicke voll inniger Liebe zu ihm aufschauend.

„Es kann ja sein, daß Du Recht hast, in diesem Falle wird Mama nichts durch ihre List erreichen. Aber ist Mama wirklich erkrankt, dann gebietet mir die Kindespflicht, Ihrer Aufforderung Folge zu leisten und zu ihr zu eilen.“ — „Und wann wollen Sie abreisen?“ fragte Therese. — „Heute Abend noch. Ich nehme nur die nötigste Garderobe mit, und es ist möglich, daß ich schon wieder in der nächsten Woche zurückkehre.“ — „Wenn Deine Mutter es Dir erlaubt.“ sagte Siegfried in gereiztem Tone, „Sie wird Dich gewaltsam zurückhalten.“ — „Das kann sie nicht.“ — „Wirst Du den Mut haben, mit ihr zu brechen?“ — „Ich leugne nicht, daß es mir sehr schmerzlich sein wird, aber muß es sein, dann werde ich auch den Mut finden. Auch mit meinem Stiefvater will ich ein ernstes Wort reden, er soll die Anklage gegen Dich zurücknehmen.“ — „Thut er's nicht aus eigenem Antrieb, so hat seine Ehreklärung keinen Wert für mich.“

„Du bist zu schroff und zu bitter Siegfried“, sagte sein Bruder in warnendem Tone; „Du mußt es in diesem Falle Diner Braut überlassen, nach eigenem Ermessen zu handeln. Sie wird ja sofort nach ihrer Ankunft erkennen, wie die Dinge liegen, sie wird Dir schreiben, und im Hinblick auf ihren festen energischen Charakter glaube ich, daß Du ganz unbesorgt sein darfst.“ — „Und ich meine Dir das schon vor einigen Tagen bewiesen zu haben, als mein Stiefvater mich zwingen wollte, ihn zu begleiten.“ sagte Hedwig hinzu. „In seinem Beisein habe ich Dir gelobt, fest und treu zu Dir stehen zu wollen, und was auch kommen mag, ich werde mein Gelübde halten. Und nun laß mich Abschied nehmen; ich habe vor mir Abreise noch einige Vorbereitungen zu treffen, und bis morgen früh möchte ich die Reise nicht hinauschieben. Ich komme wieder, sobald Mama sich wieder wohl befindet; in diesem Sinne habe ich auch den Eltern meiner Schülerinnen geschrieben.“

Siegfried schüttelte schweigend das Haupt, der düstere Ausdruck seines Gesichtes ließ erkennen, daß er an diese Versicherungen nicht glaubte. Aber andererseits sagte er sich auch, daß er nicht das Recht habe, seine Braut von der Erfüllung ihrer Kindespflicht zurückzuhalten, und daß er

sie beleidige, wenn er an ihrem Mut und ihrer Treue zweifeln wollte. Und dann wieder gedachte er des Vorschlags, den sein Bruder ihm gemacht hatte, und den er sofort angenommen haben würde, wenn jene Stellung nicht gar zu unsicher gewesen wäre. Er würde es umsomehr gethan haben, weil es für ihn keinem Zweifel unterlag, daß Hedwig nicht aus der Residenz zurückkehren würde.

Siegfried durchschaute die Pläne der Kommerzienrätin, wußte aber auch, daß seine Warnung an dem Pflichtgefühl Hedwigs scheiterte. Er begleitete sie in ihre Wohnung, wo er mit der alten Dame, die seine Vermutung nicht gelten lassen wollte, einen lebhaften Wortwechsel hatte, und als die Stunde gekommen war, brachte er sie zum Bahnhof. F. f.

Handel und Verkehr.

S t u t t g a r t, 8. Oktober. Kartoffelmarkt: Zufuhr 400 Ztr. Preis 4 M. — Pf. bis 5 M. — Pf. pr. Zentner. Krautmarkt: Zufuhr 3500 Stück Silberkraut, Preis 12 bis 14 M. pr. 100 Stück. Mostobstmarkt (Wilhelmsplatz). Zufuhr 1000 Ztr. württ. Mostobst Äpfel und Birnen. Preis 4 M. 80 Pf. bis 5 M. 50 Pf. pr. Ztr. (Lilien 5 M. 50 Pf.)

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, 11. Okt. 9¹/₂ Uhr (Ein Trauergottesdienst aus Anlaß des Hinsangs S. M. König Karl findet laut Erlaß des Kgl. Konsistoriums am nächsten Sonntag den 18. Oktober statt.)

Predigt: Stadtvikar **L a u r m a n n**.

2 Uhr Predigt: Dekan **G e ß**.

Mittwoch, 14. Okt.

6 Uhr Bibelstunde.

(Sonntagschule in allen Klassen.)

Neueste Nachrichten.

S t u t t g a r t, 9. Okt. (Die Befestigungsfeier Sr. Majestät des Königs Karl.) Der Zug des Publikums ist ein ganz außerordentlicher, schon von 6 Uhr an wurden die Plätze am Königsbau besetzt, die Straßenzüge sind um 9¹/₂ Uhr dicht verstellt, die Altanen des nahen Stifikirchentums sind besetzt. Schon in der Frühe gaben die König-Karl-Alanen in Gala zu Pferd sämtliche Posten vor dem Schloßhof und an den Eingängen in das Schloß. Gegen 8 Uhr rückten 2 Abteilungen Schutzleute und eine Abteilung Landjäger an; sie besetzten die 4 Seiten des Schloßplatzes. Um 8 Uhr zog eine Komp. des Gren.Regts. „König Karl“ (5. w.) Nr. 123 mit Fahne und Musikkorps als Ehrenwache vor dem Hauptportal des k. Residenzschlosses auf. Kurz nach 9 Uhr marschirten die Inf.Reg. Gren.Reg. Königin Olga (1. w.) Nr. 119 und Inf.Reg. Kaiser Friedrich König von Preußen (7. w.) Nr. 125 mit den Fahnen im Trauerflor und das Alanenreg. König Karl Nr. 19 zu Fuß zur Spalierbildung in Paradeuniform mit aufgezogenem Seitengewehr auf. Die Alanen nahmen vom Schloß zum Cassee Bechtel Aufstellung, es reihen sich an die Grenadiere, die vom Kafee Bechtel dem Königsbau entlang bis zum Kronprinzenpalais aufgestellt sind, dann folgt das 125. Inf.Reg., welches vom Kronprinzenpalais bis zum alten Schloße steht. Die dienstfreien Offiziere der Garnisonen von Stuttgart und Ludwigsburg versammelten sich an den Fenstern des kgl. Residenzschlosses. Um 10 Uhr begaben sich zu dem durch den Oberhofprediger Prälat v. Schmid vor dem Katafalk im Marmorfaal gehaltenen Trauergottesdienste: die kgl. Familie, die Hofstaaten, die Mitglieder des diplomatischen Korps, die Staatsminister und die Mitglieder des Geh.Rats, die Generalität, der ständische Ausschuß, der Stadtdirektor, der Oberbürgermeister, der Obmann des Bürgerausschusses und eine Deputation der hiesigen bürgerl. Kollegien sowie eine Abordnung der hiesigen Geistlichkeit aller Konfessionen und andere besonders eingeladene Persönlichkeiten.

Allgemeines Glockengeläute verkündete um 11 Uhr, daß der Leichenzug sich in Bewegung setzt. Die Ordnung des Zuges erfolgte genau dem veröffentlichten Programm entsprechend. Der großartige Leichenwagen erregt allgemeine Bewunderung. Zwischen dem Kaiser und dem Großherzog von Baden geht König Wilhelm II. Es folgen dann die fremden Fürstlichkeiten: Erzherzog Friedrich, Großfürst Michael der Ältere, Prinz Ludwig von Bayern, der Herzog von Leuchtenberg, Herzog Philipp von Württemberg mit seinen Söhnen Albrecht, Robert und Ulrich, Prinz Weimar mit seinen Söhnen, das diplomatische Korps, sämml. Staatsminister und die Generalität, zahlreiche Mitglieder der beiden Kammern, die höchsten Zivilstaatsbeamten, der schwäbische Adel beinahe vollständig, eine große Anzahl von Offizieren aller württ. Garnisonen, voran die Abordnungen der preussischen, russischen, österreichischen und württembergischen Regimenter, deren Chef König Karl gewesen u. s. w., wie im Programm vorgeschrieben.

Als der Zug in der Schloßkirche angelangt war, hielt Oberhofprediger Prälat von Schmid die Trauerrede über den von König Karl zum letzten Geburtstagsfest der Königin Olga gewählten Text **J e p h a n**, 3. 17. Der Herr Dein Gott ist bei Dir, ein starker Heiland. Der Oberhofprediger entrollte ein schönes und wahres Lebensbild des Entschlafenen. Alle Zuhörer, namentlich auch der Kaiser, waren tief gerührt. Um 11 Uhr 35 erfolgte die Versenkung des Sarges in die Gruft, wohin König Wilhelm folgte. Die übrige Trauerverammlung blieb in der Schloßkapelle, wo die Orgel spielte. Während dieses Aktes ertönten von den Höhen mächtige Artilleriefalolen, welche sich in das Geläute aller Glocken mischten. Nach der Rückkehr des Königs aus der Gruft sprach Hofprediger Dr. Braun ein weisvolles Schlußgebet. Damit war die Feier kurz vor 12 Uhr zu Ende. Die Ordnung wurde trotz des manchmal lebensgefährlichen Gedränges nirgends gestört.

Unsere verehrten Leser machen wir auf den der Gesamtauflage unseres Blattes beiliegenden Prospekt, die zwei neuesten Werke des Herrn Pfarrers Kneipp betreffend, aufmerksam.